Nationalrat Dr. Ernst Boerlin, Liestal

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 42

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

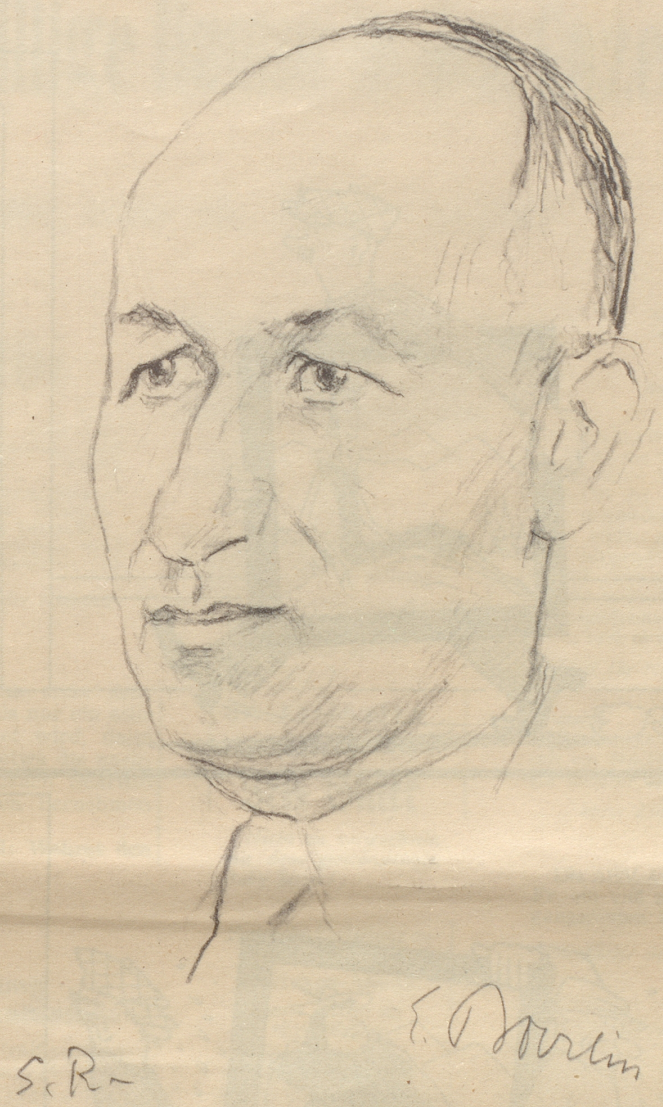
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



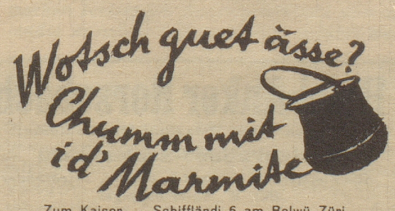
SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Ernst Boerlin, Liestal

Zeichnung von G. Rabinovitch

Am Hitsch si Meinig

«Im Nazionalroot hends übar d Rappa gredat. Nit gad übar d Eiräppler, darfür abar übar Ggoldvöögali. Ma well neui maha. Söttig für füüfazwenzig und für fuffzig Schtütz. Damit mas nit mit da vierzigfränkiga Zwenzgargoldschtückli varwexla teji. Dar Härr Duttwiiler häd au gredat. (Dar Härr Duttwiiler, Bern, isch dä vu Zürri, wo hinnaduura in da Nazionalroot ihaschliicht.) Für z Gold isch dä denn schu gär nitta! Är hät gsaid, Ggolddeckig sej a Mythos. Y han in minam Lexikon nohagluagat. Döt dinna schtoot untar Mythologie: Götterlehre; Summe aller Lehren und Kenntnis von den Gottheiten. (Untar ‚Migros' schtoot gär nüt im Lexikon. As isch halt nu a Khliina, und ersch no antikwarisch.) Noch demm, wo dar Härr Duttwiiler gsaid häd, schtimmt mii Lexikon sowiso nitta. Är luagat nemmli z Gold nümma als Gottheit a — är sälbar isch jo us Fleisch und Bluat ... In dar «Tat» dinna kha ma no lääsa, är hej gsaid, as sötti jeda Privatmaa z Rächt ha, Goldschtückli z prääga z törfa. Jez bini gschpannt wiana Rägaschirm, wia lang daß no goot, bis ma in dar Migros nebad da Rüabli, Gottfried Keller, Schtaubsuugar, no Goldschtückli kaufa khann!» WS



Zum Kaiser — Schiffländi 6 am Belwü Züri